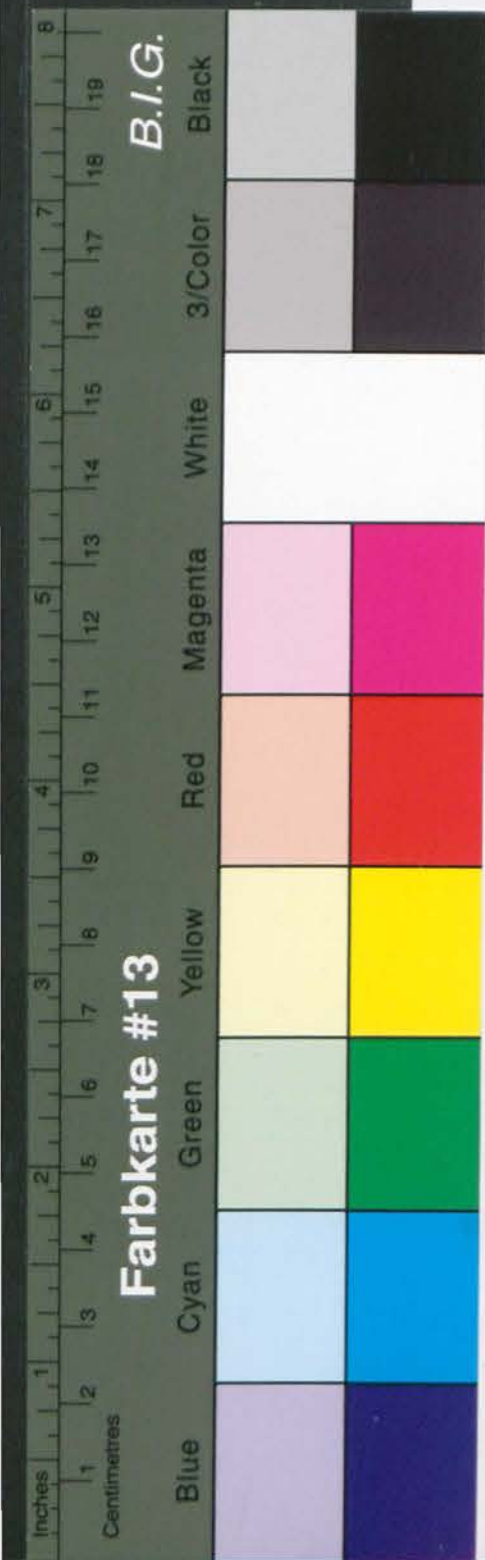


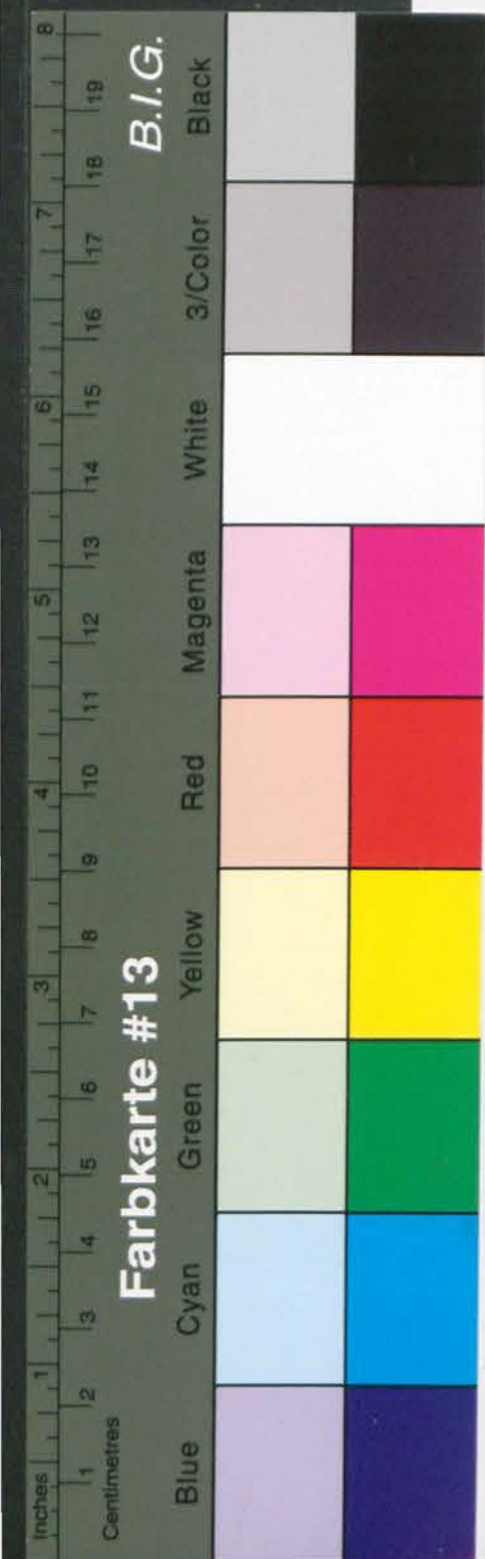


Kreisarchiv Stormarn B2

Kreisarchiv Stormarn

Bestand B 2

7



Kreisarchiv Stormarn B2

Neu-Schönningstedt, den 12, 9. 48

Anzeige des Fuhrunternehmers Friedrich Heiden,
wohnhaft Stenwarde, Post Stapelfeld, Eggers-Siedlung
gegen

Frau Charlotte Ahlert, geb Hempel, jetzt wohnhaft in Neu-Schönning-
stedt, Post Hamburg- Bergedorf

Heiden war Mitglied der N.S.D.A.P. und Blok-
leiter der N.S.V.-Er bemühte sich in jeder Hinsicht durch besonderen
Einsatz und Aktivität, die sich bei ihm speziell im Denunziantentum und
der Bespitzelung von nicht Parteimitgliedern auswirkte, sich bei seinen
vorgestzten Parteidienststellen Vorteile zu verschaffen.

Im Frühjahr 1939 zeigte er mich bei den damaligen
Amtsvorsteher Diesing und Ortsgruppenleiter Barkmann in Glinde, wegen
partei feindlichen Ausserungen
Jüdischer Abstammung
und Stellung, gegen die Judenverfolgung

an. Die Herren sprachen im April 1939 in meinen damaligen Wohnsitz Stenward
vor, um diesbezügliche Erhebungen anzustellen. Mein Mann versuchte durch
hinhaltende Verhandlungen, das Verhängnis von mir abzuwenden.
Heiden, der immer wieder auf Verfolgung und Ver-
haftung meinerseits drängte und der wohl glaubte, das Diesing und Bark-
mann nicht energisch genug vorgingen, richtete eine zweite Anzeige gegen
mich direkt an die Gestapo in Kiel. In dieser Anzeige stellte er die Be-
hauptung auf, dass wir Barkmann und Diesing bestochen haben müssten, denn
sonst hätten Diese schon längst für meine Verhaftung gesorgt. Auf Grund
dieser Anzeige wurde ich am 20. 6. 39 durch 3 Gestapobeamte aus Lübek
und Wachtmeister Hecht aus Reinbek verhaftet und in eine gälvolle Unter-
suchungshaft nach Lübek überführt. Die Gestapobeamten waren Rohde und
Dückert, der Name des Dritten ist mir unbekannt. Bei den Vernehmungen wurde
ich vom Kriminalrat John in Lübek ins Gesicht geschlagen und an die Wand
gestossen, sodass ich nachdem ich aus den Händen der Gestapo befreit wurde,
ein schweres Herz und Gallenleiden mit davon trug.

Durch die unwahren Behauptungen des Heiden, dass
wir Diesing und Barkmann bestochen hätten, war für mich Glück und Unglück
denn nun hatten diese Beiden, selbst das grösste Interesse daran mich zu

Kreisarchiv Stormarn B2

zu entlasten um nicht selbst zur Verantwortung gezogen zu werden. Dadurch wurde ich nach einer Woche, kurz vor der bereits angedrohten Einweisung in ein K.Z. wieder entlassen, ich kam vollkommen gebrochen nach Hause, ich konnte aber nicht mehr in meine Wohnung nach Stenwarde, da der Kreisleiter der A. S. V. Neve, meinen Mann mit Sachen einfach auf die Strasse geworfen hatte. Die Kisten mit Wasche wurden gestohlen, einige Wochen später sagten sie uns 100 achtjährige Obstbäume ab und stahlen uns sämtliches Viehzeug. Die Polizei unternahm nichts, um die Täter ausfindig zu machen. Durch Heidens Anzeige habe ich bis zum Niederbruch des dritten Reiches durch gemeinste Druckmittel, besonders der Kreisleitung Stormarn und Polizei Hpmt. Wollesen sowie Gendarmeriemeister Jensen viel gelitten. Heiden hat die ganzen Jahre weiter gehetzt, und im Umkreis von 6 km. d. furchtbarsten Verleumdungen verbreitet, sodass ich fast aller 4 Wochen Polizeilichen Verhören ausgesetzt war.

Da Heiden auch heute noch die furchtbarsten Verleumdungen über mich verbreitet, sa ich mich gezwungen gegen ihn Anzeige zu erstatten. Die Akten befinden sich bei der Kriminalpolizei in Hamburg. Bearbeiter:

Kriminalsekretar Reinhardt oder Reinholt

Zeugen:

Alfred Gudzent, Hamburg, Johnsallee 6

Frau Ilse von C a m p e, Gut Emkendorf, Post Nortorf, Krs. Rendsburg

Willi Christiansen, Fuhrbetrieb, Stenwarde, Post. Stapelfeld

Walter Barkmann, Hamburg, Gross-Flottbeck, Sandkamp 56

Walter Barkmann, Gross-Flottbeck, Sandkamp 56

Hierdurch bestätige ich, dass der Fuhrunternehmer Friedrich Heiden, wohnhaft in Stenwarde, Post Stapelfeld, 1939 gegen Frau Charlotte Ahlers geb. Hempel, jetzt wohnhaft in Neu-Schönningstedt, Anzeige bei der Gestapo in Lübeck erstattet. Er klagte Frau Ahlers wegen parteifeindlichen Ausserungen, jüdischer Abstammung und Stellung gegen die Judenverfolgung an. Frau Ahlers wurde darauf durch die Gestapo Lübeck verhaftet.

Walter Barkmann

Stapelfeld

Hamburg, den 12. November 1948

den 21. Dezember 1948

s-Nr.	
halten für Ausführungsbehörde	
e	
is	
Renten an die Opfer	
. Görlitz	
ff. VI des Merkblatts)	
ingstedt	
5 Jahre	
ausbildung befinden	
ie	c) Geburtsdatum
geb. am	
" "	
" "	
" "	
VI des Merkblatts)	
name	Beruf
Straße	Postamt
munzierungen	



zu entlasten um nicht
wurde ich nach ein-
in ein A.Z. wieder
konnte aber nicht
leiter der M. S. V.
seworien hatte. Die
sagten sie uns 100
Vierzehn. Die Polizei
Durch Heidens Anze-
durch Gemeinste Dr
zei Hpmt. Wollesen
Heiden hat die gan-
furchtbarsten Verl
Polizeilichen Verh
Da Heiden auch neu
breitet, sa ich mic
Die Akten befinden
Kriminalsekretar R

Zeugen:
Alfred Gudzent, Hau
Frau Jlse von C a
Willi Christianser
Walter BarMann, He

Zeugen:

Alfred Gudzent, Bau
Frau Jlse von C a
Willi Christianser
Walter Bar^kmann, He

from Charlotte Hillers

143. 627/48
ggs. Hichin
St. A. Hamburg

- Ahlers- D./K.

Bad Oldesloe, den 21. Dezember 1948

Protokoll

der 11. Sitzung des Kreis-Sonderhilfsaus-
schusses Stormarn am 14. Dezember 1948.

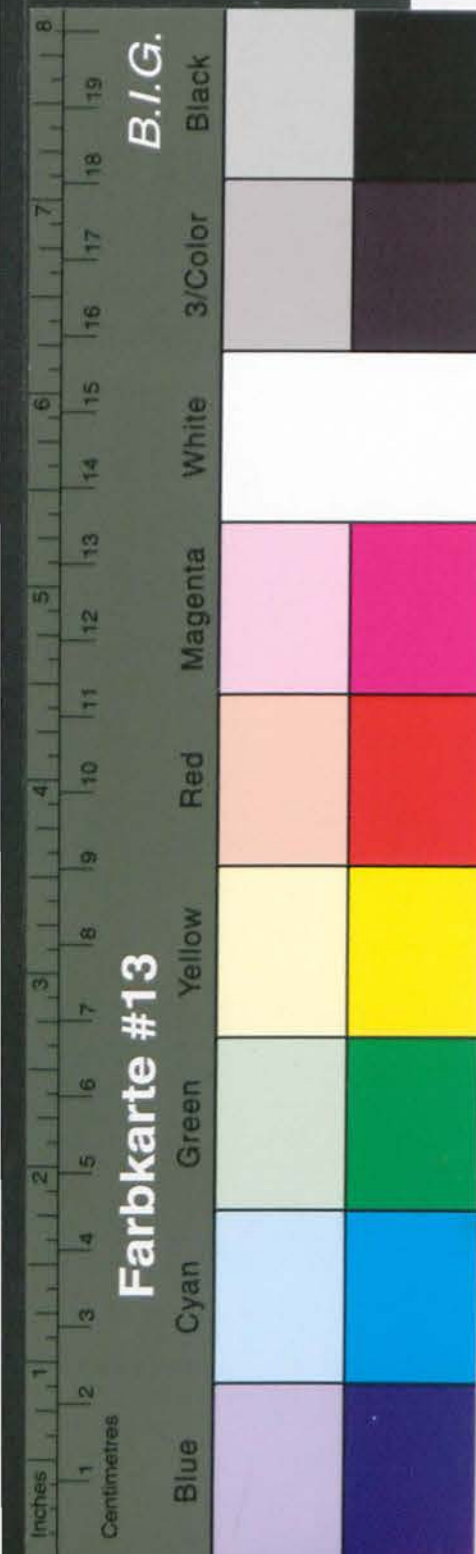
Es waren anwesend:

- | | |
|----------------------|----------------------|
| 1.) Herr Tradowsky, | stellv. Vorsitzender |
| 2.) Herr Lerbs, | Beisitzer |
| 3.) Herr Pietsch, | Beisitzer |
| 4.) Herr Dabelstein, | Geschäftsführer |

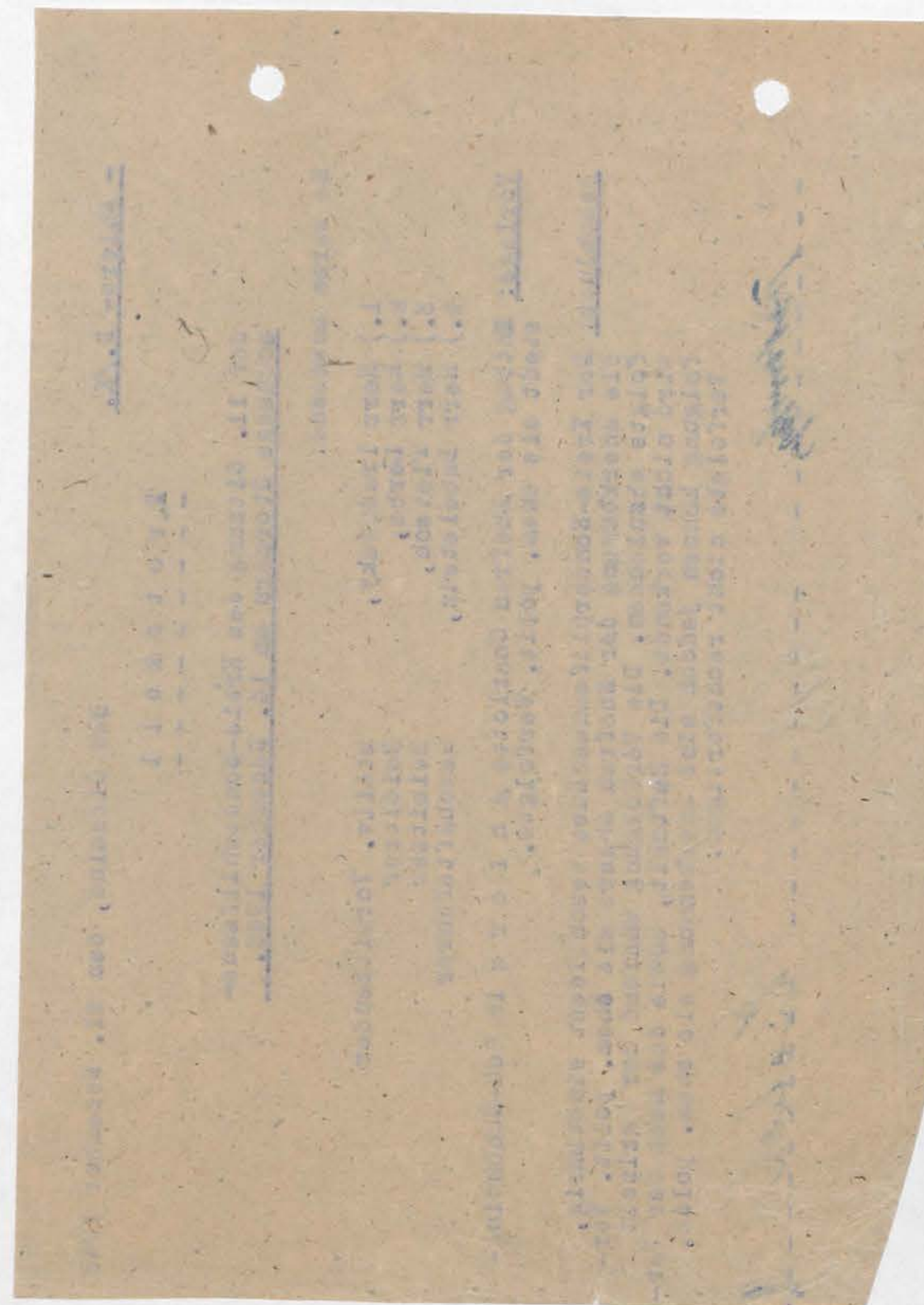
Vorlage: Antrag der Ehefrau Charlotte A h l e r s in Neu-Schönning-
stadt als ehem. polit. Verfolgte.

Beschluss: Der Kreis-Sonderhilfsausschuss beschliesst einstimmig, die Anerkennung der Ehefrau Ahlers als ehem. polit. Verfolgte abzulehnen. Die Verfolgung während der Nazizeit wird nicht verkannt. Die Haftzeit, sowie das Mass der Verfolgung können jedoch eine Anerkennung als ehem. polit. Verfolgte nicht rechtfertigen.

Handwritten: *Handwritten* *Handwritten* *Handwritten* 1.



Kreisarchiv Stormarn B2



Name des Antragstellers:
Stadt Kreis: Stormarn
Land
Einheimische
~~Flüchtling~~
(aus welchem Gebiet)
Vom Kreis auszufüllen

Antrags-Nr.

Freihalten für Ausführungsbehörde

Antrag auf Beschädigtenrente bzw. auf Feststellung des erlittenen Schadens

für Anspruchsberechtigte nach dem Gesetz über die Gewährung von Renten an die Opfer
des Nationalsozialismus vom 4. März 1948

1. Antragsteller:
- a) A h l e r s Charlotte Ehefrau
Familiennam Vorname letzter Beruf
- b) 4. Aug. 1900 in Neu-Giersdorf/ b. Görlitz
Tag, Monat, Jahr und Ort der Geburt (Krs./Land) (vgl. Ziff. VI des Merkblatts)
- c) Neu-Schönningstedt Neu-Schönningstedt
Wohnort Straße Postanstalt
- d) verheiratet Deutsch
ledig, verh., verw., gesch. Staatsangehörigkeit
- e) Zahl der Kinder:
a) unter 16 Jahren b) von 16 bis 25 Jahren c) über 25 Jahre
falls sie sich in voller Schul- oder Berufsausbildung befinden

Kinder:

a) Rufname	b) Familienname	c) Geburtsdatum
1.		geb. am
2.		" "
3.		" "
4.		" "

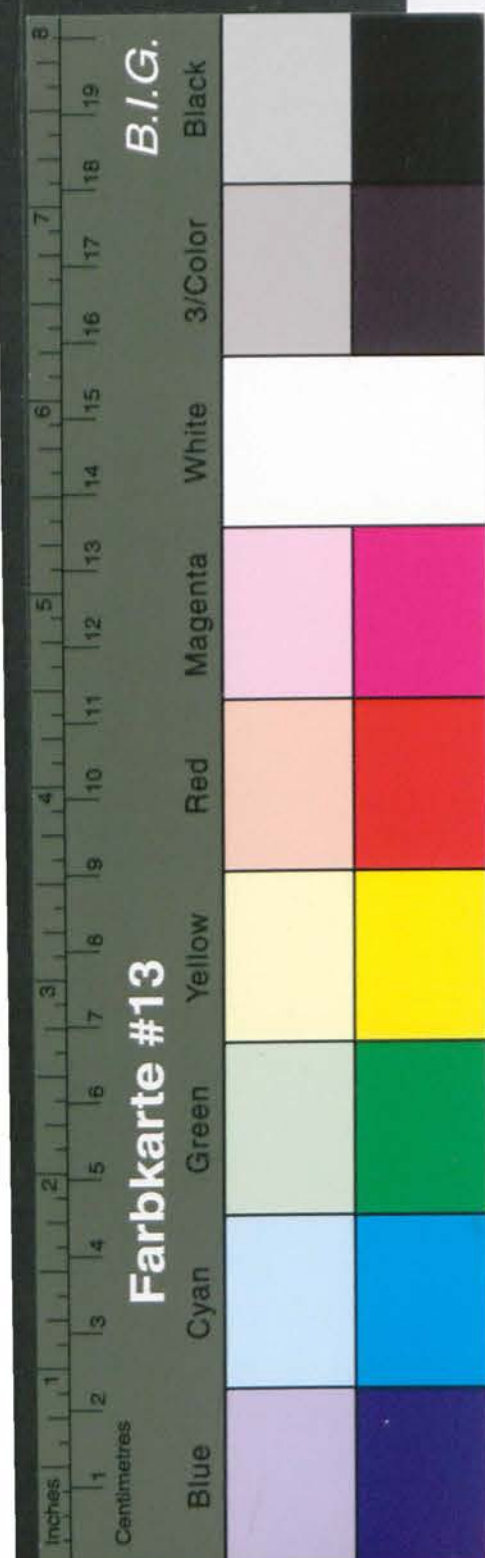
(Anmerkung: vgl. Ziffer III/V, VI des Merkblatts)

Bei minderjährigen, entmündigten oder unter Pflegschaft stehenden Personen Name des gesetzlichen Vertreters (Vater, Mutter oder Pfleger)

Familiennam	Vorname	Beruf
Wohnort	Straße	Postamt

(Durch den Sonderhilfsausschuß auszufüllen)

2. Begründung des Antrages:
- a) Grund der Verfolgung? a) Verleumdung und Denunzierungen
- b) Art der Verfolgung? b) Untersuchungshaft
- c) Dauer der Verfolgung? c) 20.6.39 - 26.6.39



Kreisarchiv Stormarn B2

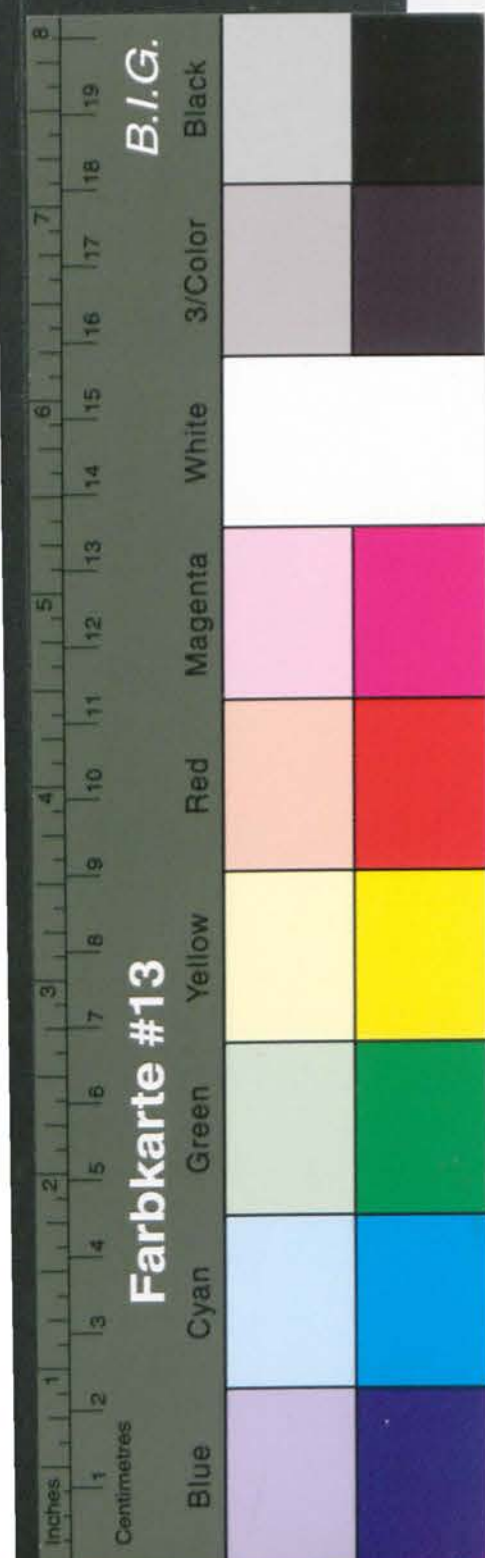
3. a) Art des Schadens:
1. Welcher Gesundheitsschaden ist nach Meinung des Antragstellers durch die Verfolgung entstanden?
 2. Welche Körperteile sind durch den Schaden betroffen?
(Vollzählige und genaue Angaben, z.B. rechter Oberarm)
 3. Welcher Art ist der Schaden?
(Gliederverlust, Knochenbruch mit oder ohne offener Wunde, Augen- oder Ohrenleiden, Erkrankung der inneren Organe — Herz, Leber, Lunge und dergl.)
 4. Sind diese Schäden bereits ärztlich behandelt worden?
 - a) durch wen? (genaue Anschrift)
 - b) Wann?
 - c) Wie?
- b) Ursache des Schadens:
1. Aus welchem Anlaß ist der Schaden entstanden?
 2. Ist der Schaden auf ein Verschulden Dritter zurückzuführen?
 3. Liegt ein Verschulden der Anstaltsverwaltung vor?
- c) Zeitpunkt des Schadens:
1. Wann ist der Schaden vom Antragsteller zum ersten Male bemerkt worden?
 2. Seit wann hat dieser Krankheitsbefund vorgelegen?
3. a)
1. Herz= und Gallenleiden
 2. ----
 3. Herz, Galle
 4. Ja
 - a) Dr. Koch, Reimbek
 - b) 1940
 - c) ambulant
3. b)
1. seelische Misshandlungen
 2. Ja
 3. ?
3. c)
1. während der Haft
 2. seit der Haft

3. Welche Folgen dieses Schadens sind z. Zt. der Antragstellung noch vorhanden?
3. Herz= und Gallenleiden
- d) Nachweis des Schadens:
(Zeugen, eidesstattliche Versicherungen)
3. d) Auskunft Dr. Koch, Reimbek
4. a) Welchen gesetzlichen Krankenkassen gehört der Beschädigte an?
1. Vor der Verfolgung?
 2. Z. Zt. der Antragstellung?
(Vgl. Ziff. VII des Merkblatts)
4. a)
1. Keiner
 2. Keiner
- b) Hatte der Beschädigte vor der Verfolgung volle Arbeitskraft? Verneinendenfalls, weshalb nicht?
4. b) Ja
- c) Bezieht oder bezog der Beschädigte Angestellten-, Unfall- od. Invalidenrente, Knappschaftspension, Ruhegeld oder Gehaltsbezüge auf Grund der Reichsversicherungsordnung, Rente nach der Sozialversicherungsdirektive Nr. 27 oder sonstige Renten? Bejahendenfalls, von welcher Stelle und unter welchem Rentenzeichen?
4. c) Nein
- d) Hat Antragsteller z. Zt. Beschäftigung?
(Dauer- oder Teilbeschäftigung)
4. d) Nein
- e) Wie hoch ist das aus der Beschäftigung erzielte oder sonstige monatliche Einkommen?
4. e) ohne selbständiges Einkommen
Einkommen des Ehemannes als unbekannt.
Geschäft ist erst gegründet.
5. Sonstige Bemerkungen:
- 5.

Vorstehende Angaben sind nach bestem Wissen gemacht worden.

Ort: Bad Oldesloe, den 1. Dezember 1948.

(Unterschrift des Antragstellers bzw. seines gesetzlichen Vertreters)



Kreisarchiv Stormarn B2

Sonderhilfsausschuß
Gesch.-Zeichen:

, den

19

Es wird hiermit bescheinigt, daß der Antragsteller durch den Sonderhilfsausschuß in
am als politisch, rassisch oder religiös Verfolgter unter Ausweis-Nr.
anerkannt worden ist.

Der Antragsteller wurde auf die Folgen von wissentlich falschen Angaben hingewiesen.

Die vorstehenden Angaben sind glaubwürdig. Bedenken werden vom Sonderhilfsausschuß nicht erhoben.

(Dienstsiegel)

(Unterschrift des Geschäftsführers
des Sonderhilfsausschusses)

Name des Antragstellers:

Antrags-Nr.

Stadt: Kreis: *Stormarn*

Land: *Einheimische
Flüchtlinge*

Antrag auf Beschädigtenrente
bzw. auf Feststellung des erlittenen Schadens

für Anspruchsberechtigte nach dem Gesetz über die Gewährung von
Renten an die Opfer des Nationalsozialismus vom 4. März 1948.

1. Antragsteller:

- a) Familienname *Ahlern* Vorname *Charlotte* letzter Beruf *Ehefrau*
b) Tag, Monat, Jahr und Ort der Geburt (Krs/Land) *4. August 1900 in Neu-Giesdorf b. Gröden*
c) Wohnort *Neu-Schönningstedt* Strasse *-* Postanstalt *Neu-Schönningstedt*
d) ledig, vorh., verw., gesch. Staatsangehörigkeit *verheiratet Deutsch*
e) Zahl der Kinder
a) unter 16 Jahren b) von 16 bis 25 Jahren

Kinder:

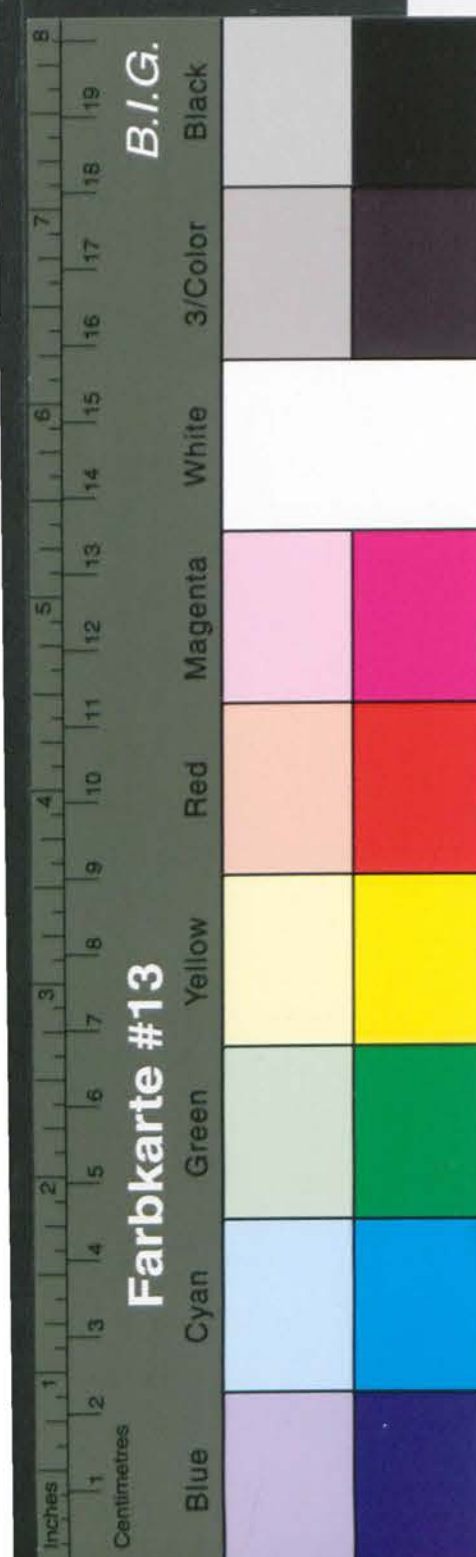
- | a) Rufname | b) Familienname | c) Geburtsdatum |
|------------|-----------------|-----------------|
| 1. | | geb. am |
| 2. | | geb. am |
| 3. | | geb. am |
| 4. | | geb. am |

Bei minderjährigen, entmündigten oder unter Pfllegschaft stehenden Personen Name des gesetzlichen Vertreters (Vater, Mutter oder Pfleger)

Familienname Vorname Beruf
Wohnort */* Strasse Postamt

2. Begründung des Antrages:

- | | |
|-------------------------|--|
| a) Grund der Verfolgung | a) <i>Verleumdung und Denunzierung</i> |
| b) Art der Verfolgung | b) <i>Untersuchungshaft</i> |
| c) Dauer der Verfolgung | c) <i>20.6.39 - 26.6.39</i> |



Kreisarchiv Stormarn B2

3. a) Art des Schadens: 3. a) 1. Welcher Gesundheitsschaden ist nach Meinung des Antragstellers durch die Verfolgung entstanden? 1. Herz- und Gallenleiden
2. Welche Körperteile sind durch den Schaden betroffen? (Vollständige und genaue Angaben, z.B. rechter Oberarm) 2. —
3. Welcher Art ist der Schaden? (Gliedverlust, Knochenbruch mit oder ohne offener Wunde, Augen- oder Ohrenleiden, Erkrankung der inneren Organe - Herz, Leber, Lunge und dergl.) 3. Herz, Gallen
4. Sind diese Schäden bereits ärztlich behandelt worden? 4. ja
- a) durch wen? (genaue Anschrift) a) Dr. Koch, Reinbeck
- b) Wann? b) 1940
- c) Wie? c) ambulant
- b) Ursache des Schadens: 3. b) 1. Aus welchem Anlass ist der Schaden entstanden? 1. solche Maßnahmen
2. Ist der Schaden auf ein Verschulden Dritter zurückzuführen? 2. ja
3. Liegt ein Verschulden der Anstaltsverwaltung vor? 3. ?
- c) Zeitpunkt des Schadens? 3. c) 1. Wann ist der Schaden vom Antragsteller zum ersten Male bemerkt worden? 1. während der Haft
2. Seit wann hat dieser Krankheitsbefund vorgelegen? 2. seit der Haft

3. Welche Folgen dieses Schadens sind z. Zt. der Antragstellung noch vorhanden? 3. Herz- und Gallenleiden
- d) Nachweis des Schadens? (Zeugen, eidstattliche Versicherungen) 3. d) Auskunft Dr. Koch, Reinbeck
4. a) Welchen gesetzlichen Krankenkassen gehört der Beschädigte an? 4. a) —
1. Vor der Verfolgung? 1. kleiner
2. Z. Zt. der Antragstellung? 2. kleiner
- b) Hatte der Beschädigte vor der Verfolgung volle Arbeitskraft? Verneinendenfalls, weshalb nicht? 4. b) ja
- c) Bezieht oder bezog der Beschädigte angestellter-, Unfall- oder Invalidenrente, Knappschaftspension, Ruhegeld oder Gehaltsbezüge auf Grund der Reichsversicherungsordnung, Rente nach der Sozialversicherungsdekretive Nr. 27 oder sonstige Renten? 4. c) nein
- d) Hat Antragsteller z. Zt. Beschäftigung? (Dauer- oder Teilbeschäftigung) 4. d) nein
- e) Wie hoch ist das aus der Beschäftigung erzielte oder sonstige monatliche Einkommen? 4. e) ohne selbständiges Einkommen. Einkommen des Ehemannes ca. unbekannt. Geschäft ist erst gegründet.
5. Sonstige Bemerkungen: 5. —

Vorstehende Angaben sind nach bestem Wissen gemacht worden.

Ort: Bad Nollach, den 1. Dez. 1948

Franz Schuster (Unterschrift des Antragstellers bzw. seines gesetzlichen Vertreters)

Kreisarchiv Stormarn B2



Sonderhilfenausschuss
Gesch.-Zeichen:

, den 19

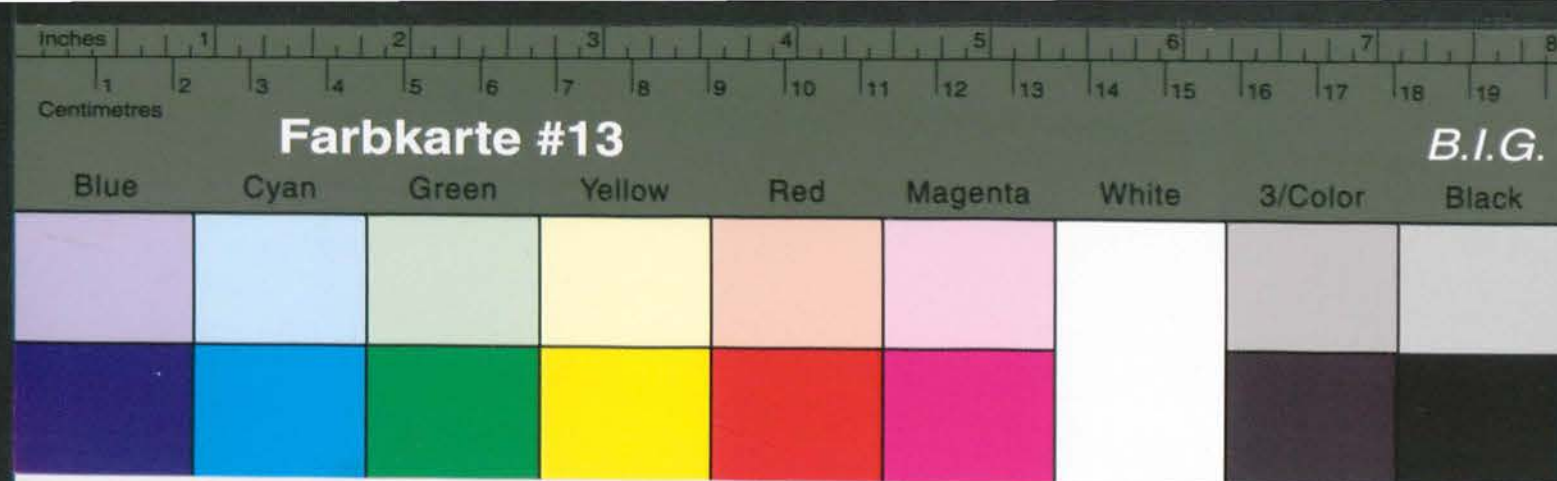
Es wird hiermit bescheinigt, dass der Antragsteller durch den
Sonderhilfenausschuss in
am
als politisch, rassistisch oder religiös Verfolgter
unter Ausweis Nr.
anerkannt worden ist.

Der Antragsteller wurde auf die Folgen von wesentlich falschen
Angaben hingewiesen.

Die vorstehenden Angaben sind glaubwürdig, Bedenken werden vom
Sonderhilfenausschuss nicht erhoben.

(Dienststempel)

Unterschrift des Ge-
schäftsführers des
Sonderhilfenausschusses)



Kreisarchiv Stormarn B2

- Ahlers - D./K.

Bad Oldesloe, den 21. Dezember 1948

Frau
Charlotte Ahlers
in Neu-Schönningstedt

In Ihrer Betreuungssache wird Ihnen mitgeteilt, dass der Kreis-Sonderhilfsausschuss in der Sitzung vom 14.12.48 beschlossen hat, Ihren Antrag vom 14.9.48 auf Anerkennung als ehem. polit. Verfolgten abzulehnen. Die von Ihnen in Ihrem Antrag aufgeführte Dauer Ihrer Verfolgung kann als ausreichend für eine Anerkennung als ehem. polit. Verfolgte nicht anerkannt werden, wenngleich Ihre polit. Verfolgung nicht verkannt wird.

Gegen diese Entscheidung des Kreis-Sonderhilfsausschusses steht Ihnen das Recht der Beschwerde innerhalb eines Monats nach Zustellung dieses Bescheides an den Landessonderhilfsausschuss in Kiel zu. Ihre Beschwerde ist bei dem Kreis-Sonderhilfsausschuss in Bad Oldesloe einzulegen.

Im Auftrage: